



Das **Zentrum für Soziale Innovation (ZSI)**, Trägerorganisation der Austrian Science and Research Liaison Offices (ASO) Brno, Ljubljana, Sofia, lädt zu folgender Veranstaltung ein:

„Kommunikation in internationalen Forschungsprojekten“

Zeit: Montag, 19. November 2007, 9.30 – 17 Uhr

Ort: Haus der Forschung, Sensengasse 1, 1090 Wien

Veranstalter und unterstützende Institutionen:

- **ASO Brno (Austrian Science and Research Liaison Office, Brno)**
- BMWF, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
- ASO Ljubljana und ASO Sofia
- FFG, Bereich EIP (Forschungsförderungsgesellschaft, Europäische und Internationale Programme)
- Fakultät für Sozialwissenschaften der Masaryk Universität Brünn
- Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität Wien

Wissenschaft ist grundsätzlich international und braucht immer schon Informationsfluss über institutionelle, fachspezifische, nationale und sprachliche Grenzen hinweg. Die EU hat im Jahr 2000 den „Europäischen Forschungsraum“ als Ziel auf die forschungspolitische Agenda gesetzt. Die europäischen Forschungsrahmenprogramme haben seit Jahrzehnten das Prinzip der internationalen Kooperation als unverzichtbare Grundvoraussetzung für die Förderung von Forschungsprojekten festgeschrieben. Dennoch geht einerseits das 7. Rahmenprogramm nun in den Förderungen durch den Europäischen Forschungsrat davon ab. Andererseits entstehen in den letzten Jahren vermehrt grenzüberschreitende nationale und regionale Förderprogramme – wie z.B. im Rahmen der ASOs oder auf Grundlage von ERA-Net Projekten.

In den **Sozial- und Geisteswissenschaften**, die traditionell wesentlich stärker als die Formal- und Naturwissenschaften **sprach- und kulturgebunden** agieren, stellt die zunehmende Internationalisierung besondere Anforderungen: Es genügt in der Regel nicht, Texte aus einer Sprache in eine andere zu übersetzen, um die gleiche Bedeutung sicher zu stellen; auch fehlen international auf die verschiedenen Sprachen und kulturellen Voraussetzungen abgestimmte Methoden und Infrastrukturen (etwa standardisiert erprobte Befragungsinstrumente, international nutzbare Datenquellen usw.).

Fragen, die sich allen Forschern und Forscherinnen in internationalen Forschungsprojekten stellen, ergeben sich aber schon im Kontext der persönlichen Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern, anderen Fachbereichen, anderen Traditionen und „Sprachen“ (in einer Vielzahl von Bedeutungen dieses Ausdrucks):

- Wie gut oder wie schlecht funktioniert die Kommunikation in transnationalen Forschungsprojekten?
- Wovon hängt die Qualität der Verständigung in grenzüberschreitender Zusammenarbeit ab?

Diese grundlegenden und erstaunlich selten systematisch thematisierten Fragen stehen im Mittelpunkt des eintägigen Workshops, der – wegen der internationalen Zusammensetzung der TeilnehmerInnen – die aktuelle *lingua franca* der Wissenschaft verwendet: Arbeitssprache ist Englisch.

Zur **Teilnahme** eingeladen werden WissenschaftlerInnen aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, die an internationaler Forschungskoooperation interessiert sind. Erfahrung in grenzüberschreitender Forschung ist keine notwendige Voraussetzung für die Teilnahme. In diesen Arbeitsfeldern sachkundige Kollegen und Kolleginnen werden in Impulsreferaten und Arbeitsberichten ihre Erfahrungen einbringen und mit den Anwesenden diskutieren. Eine besondere Zielgruppe stellen junge AbsolventInnen und z.B. DoktorandInnen in den Sozial- und Geisteswissenschaften dar.

Die **Ergebnisse** des Workshops werden publiziert und können auch zu einschlägigen bzw. weiter führenden Forschungsarbeiten führen.

Information und Anmeldung (kostenlos):

<http://www.phil.muni.cz/aso/workshop/index.html>

Kontakt am ASO Brno: Drⁱⁿ. Irena Čornejová, aso-brno@zsi.at

Kontakt am ZSI: Mag^a. Hanna Scheck, scheck@zsi.at